



19. August 2018

VRB Saarland zu Ergebnissen des Bildungsmonitors 2018

Der VRB Saarland begrüßt natürlich Verbesserungen des Saarlandes im Bildungsmonitor 2018. Allerdings sollte man diese auch differenziert betrachten:

Verbesserungen, die in einer Situation entstehen, die bereits 2017 von der INSM als stagnierend und 2018 gar als rückschrittig eingeschätzt werden, können nicht als Erfolg gewertet werden. Die zahlreichen Brandbriefe und Hilferufe aus den Schulen zeigen ein anderes Bild und bestätigen die Feststellung, dass die Bildungsqualität sinkt. Wie kann etwa der Faktor der Klassenwiederholung als positiv bewertet werden, wenn das im Saarland durch verwaltungsrechtliche Vorgaben kaum noch möglich ist?!

Der Bericht stellt Schwächen bei der Fortbildung der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien fest. Außerdem ist die IT-Ausstattung der Schulen weiterhin vollkommen unzureichend, von der Wartung der vorhandenen Systeme sind ebenfalls enorme Defizite bekannt.

Auch ist eine Quote zur Bewertung einer Situation nicht die optimalste Möglichkeit einer realistischen Einschätzung: Wenn man gebundene und freiwillige Ganztagsangebote gegeneinander ausspielt, ist immer noch nicht die Qualität derselben beschrieben, denn für vieles benötigt man eben mehr und gut und richtig ausgebildetes Personal. Und das wird eben nicht eruiert.

Deshalb fordert der VRB Saarland eine wirkliche Verbesserung der Situation, die die Arbeitsbedingungen aller an Schulen Tätigen hebt und die vor allem eine verbesserte Leistungsqualität bringt.